

Ergebnisprotokoll AG §78 Jugendhilfe-Schule vom 30.09.2024

Hintergrundinformationen	
Uhrzeit: 14:30 - 16:30	Leitung: Geschäftsführender Ausschuss
Ort: SIBUZ, Ritterstr. 3, 10969 Berlin	Protokoll: Geschäftsführender Ausschuss

Nächste Sitzungstermine	
Datum:	09.12.24 17.03.25 16.06.25
Uhrzeit:	14:30 - 16:30
Ort:	SIBUZ, Ritterstr. 3, 10969 Berlin

Tagesordnung	
Top 1	Vorstellung der Ergebnisse der thematische AG „Qualitätsentwicklung und -sicherung der Tagesgruppen mit Beschulung“
Top 2	TEIL III: Gemeinsame kooperative Lösungen in den Schulen für den Umgang mit pädagogischen Herausforderungen – am Beispiel: Tagesgruppen mit Beschulung – Zusammenarbeit mit den Herkunftsschulen und aufnehmenden Schulen (am Beispiel von <i>Urban 44</i> und dem <i>Grundschulprojekt Bethanien</i>)
Top 3	Infoblock / Neues aus der Region

Inhalte Top 1:
<p>Vorstellung der Ergebnisse der thematische AG „Qualitätsentwicklung und -sicherung der Tagesgruppen mit Beschulung“</p> <p>K. Hartmann (Jugendamt) und U. Johst-Schrader berichten als AG-Vertreter*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - An der AG haben Vertreter*innen aus allen bezirklichen <i>Tagesgruppen mit Beschulung</i> teilgenommen sowie Schulleitungen, Kolleg*innen des Jugendamtes, Schulaufsicht, SIBUZ. Die AG ist nach 2 Jahren Arbeit beendet. - Im schulischen Kontext werden diese Tagesgruppen als <i>Sonderpädagogische Kleinklassen</i> betitelt – im Kontext der Jugendhilfe als <i>Tagesgruppen mit Beschulung</i> - Dabei handelt sich nicht um Schulersatzprojekte, sondern um eine Beschulung teilweise an einem anderen Ort, teilweise auch innerhalb der Herkunftsschule und in Kooperation mit der Jugendhilfe - Voraussetzung für die Teilnahme ist die Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs der Schüler*innen sowie ein Antrag auf Hilfen zur Erziehung der Eltern beim Jugendamt - Es gibt im Bezirk 4 Tagesgruppen mit Beschulung – 3 für Grundschüler*innen (<i>Urban 44</i>, <i>Grundschulprojekt Bethanien</i>, Lern- und Tagesgruppe an der <i>Blumen-Grundschule</i>) und 1 für Oberschüler*innen (<i>Arbeiten und Lernen</i>).

STECKBRIEFE können hier eingesehen werden: http://die-werkstatt-gemeinsam-denken.de/downloads/Steckbriefe%20Tagesgruppen%20mit%20Beschulung%20Friedrichshain-Kreuzberg_2024.pdf

- Themen der AG waren im Schwerpunkt struktureller Natur, um bisherige Unklarheiten zu sortieren (u.a. Einsatz von Personalstunden, Aufnahmeverfahren, Reintegration, Ganztage)
- die Teilnehmer*innen der AG konnten die unterschiedlichen bezirklichen Tagesgruppen u.a. im Rahmen von gegenseitigen Hospitationen kennenlernen und zu den Konzepten in den Austausch treten. Am 09.10. findet ein Dialogtag zur Zusammenarbeit zwischen den Tagesgruppen und den Herkunftsschulen statt. Hier soll u.a. eine Vereinbarung unterschrieben werden, die eine gute Kommunikation zwischen den Herkunftsschulen und den Tagesgruppen sicherstellen soll, z.B. durch verbindliche Ansprechpartner*innen in den jeweiligen Einrichtungen
- die bezirklichen Tagesgruppen finden an 3 von 4 Orten extern statt; hier besteht die Gefahr, dass die schulische Verantwortung für die Schüler*innen abgegeben wird, d.h. sie bleiben zwar Teil der Schule, ohne jedoch dort oft präsent zu sein. In besonderen Situationen wie Hilfeabbrüchen, Krisen, Zeugniserstellung) fehlte es in der Vergangenheit an einem gemeinsamen Umgang / Best Practice, z.B. bei der Berücksichtigung rechtlicher Grundlagen
- auf Grundlage von § 32 SGB VIII (Erziehung in der Tagesgruppe) besteht eine Mitwirkungspflicht der Eltern; wenn dies nicht funktioniert bedarf es einer rechtzeitigen Kommunikation zwischen den Beteiligten
- insbesondere der Aufnahmeprozess in eine Tagesgruppe ist häufig mit vielen Fragen verbunden. Hier hat die AG ein Verlaufsmodell entwickelt, in dem deutlich wird, an welchen Stellen was geklärt wird, damit Zuständigkeiten transparent sind
- weitere Fragestellungen drehten sich um das Thema „Zeugnisse“ und die damit verbundenen Fragen, wie weit ein Nachteilsausgleich beim Status *emotional-sozial* ausgedehnt bzw. von diesem abgewichen werden kann oder inwieweit auch verbale Einschätzungen möglich sind bzw. diese bei Bedarf in Noten umgesetzt werden können bzw. welche Formen der Leistungserhebung überhaupt möglich sind
- im Rahmen des Ganztages konnte eine ganztägige Betreuung nicht immer vorgehalten werden. Mit der neuen Rahmenvorgabe *Ausbau der Förder- und Unterstützungsangebote für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung und mit psychosozialen Entwicklungsbedarf in der inklusiven Schule* ist dies jedoch nun möglich. So wurde zusätzlich eine 0,5 bzw. eine Vollzeitstelle für Erzieher*innen über Schulmittel eingerichtet – dies ist jedoch häufig nicht ausreichend (Rücksprache dazu erfolgte mit A. Buggenhagen aus der Schulaufsicht)
- grundsätzlich stellte sich immer wieder die Frage, wie es möglich sein könnte, für Schüler*innen mit komplexen Förderbedarfen zusätzliche Ressourcen zu generieren – über einen langen Zeitraum wurden hier viele Ressourcen über die Träger bzw. Jugendhilfe übernommen (z.B. Personal sowie die Grundausstattung). Inzwischen werden Lehr- und Lernmittel nun auch über Mittel der Schulen übernommen.

Fragerunde:

- a) **Wer sollten die Ansprechpartner*innen an den Schulen für die Tagesgruppen sein (Klassenlehrkraft, Schulsozialarbeit, ...)?**
- Wenn es eine (Klassen-)Lehrkraft gibt, die bereits in einem guten Kontakt mit dem / der SchülerIn ist, wäre dies vorteilhaft. Alternativ könnte dies auch z.B. im Tandem organisiert werden. Im Zuge der Reintegration wäre es sinnvoll, wenn es sich um eine Person handelt, die Auskunft zur Herkunftsklasse geben kann.
- b) **Muss für die Ganztagsbetreuung ein Antrag gestellt werden, wenn die Herkunftsschule eine gebundene Ganztagschule ist?**
- Wenn es sich bei der Herkunftsschule um eine gebundene Schule handelt, ist kein Antrag erforderlich.
 - Bei einer nicht gebundenen Ganztagschule besteht jedoch die Notwendigkeit einer Antragstellung an der Herkunftsschule, damit dort Stunden generiert werden können.
- c) **Wie lassen sich unterschiedliche Meinungen von Eltern – Schule – Lehrkräften klären?**
- Für viele Eltern ist eine Tagesgruppe zu Beginn häufig noch eine „Black-Box“
 - Eine enge Begleitung der Familien ist notwendig, um eine gute Wirksamkeit zu erzielen. Durch die engere Zusammenarbeit zwischen Ansprechpartnern der Herkunftsschulen und der Tagesgruppen soll auch die Zusammenarbeit mit den Eltern gestärkt werden.

Inhalte Top 2:

TEIL III: Gemeinsame kooperative Lösungen in den Schulen für den Umgang mit pädagogischen Herausforderungen – am Beispiel:

Tagesgruppen mit Beschulung – Zusammenarbeit mit den Herkunftsschulen und aufnehmenden Schulen

Sofafragen:

Was machen Sie, wenn Sie bei der „Reintegrationsbegleitung“ feststellen, dass die Strukturen der Regelschulen eine Überforderung für die Schüler*innen darstellen, diese aber kaum / nicht verändert werden kann?

- Hier könnte das SIBUZ mit einbezogen werden
- Hilfreich wäre eine Vorabinformation an der neuen Schule/Herkunftsschule, damit dieser Fall gar nicht eintritt und konstruktiv zusammengearbeitet werden kann

An wen richtet sich die Tagesgruppe mit Beschulung „Arbeiten und Lernen“?

- Das Projekt richtet sich speziell an Oberschüler*innen und zielt auf eine Reintegration in ein Praktikum bzw. einen Beruf für den Fall, dass ein Schulabschluss absehbar nicht erreicht wird

Tagesgruppe Urban 44 ohne Beschulung – ist das überhaupt eine Option für Schüler*inne an gebundenen Ganztagschulen bei verkürzter Stundentafel?

- Ja, denn die Schüler*innen können nach dem Unterricht an der Herkunftsschule die Tagesgruppe besuchen

Wann finden Austauschgespräche zwischen der Herkunftsschule und der Tagesgruppe statt?

- Dies wird unterschiedlich gehandhabt, z.B. 5-6 Wochen nach der Aufnahme, wenn der Verbleib klar ist, erfolgt eine Einladung in die Tagesgruppe an die pädagogischen Fachkräfte

Was passiert, wenn die Herkunftsschule nicht zum/zur Schüler*in passt?

- Dies sollte nur die Ausnahme sein. Die Schule sollten sich für die Bedarfe der Schüler*innen öffnen und wünschenswerterweise ihre Konzepte verändern

An welcher Schnittstelle werden noch Stolpersteine gesehen?

- Die Zuständigkeiten bei der Erstellung der Zeugnisse sollten zukünftig leichter funktionieren. Hier muss den Schulen klar sein, dass sie in der Verantwortung bleiben

Tagesgruppe Urban 44: Wie groß ist die Nachfrage? Arbeiten Sie schon mit Wartelisten?

- Aktuell gibt es freie Plätze in der Tagesgruppen ohne Beschulung. In der Tagesgruppe mit Beschulung sind alle Plätze belegt

Ergänzende Infos aus der Tagesgruppe „Lern- und Tagesgruppe an der Blumengrundschule“ (UMBENENNUNG! früher Tagesgruppe mit Beschulung „Wilde Kerle“)

- Findet seit 2009 in den Räumlichkeiten der Blumen-Grundschule statt
- Zielgruppe sind Schüler*innen in der Schuleingangsphase
- Eine Reintegration in die Herkunftsschule erfolgt nach ca. 1,5 Jahren in kleinen Schritten
- Die große jährliche „SIBUZ-Runde Einschulungskinder“ ist eine wichtige Schnittstelle für Schüler*innen mit sehr komplexen Bedarfen und unterstützt einen guten Übergang in eine Regelschule oder in eine Tagesgruppe. Auch die Schulhilfekonferenz kann als wichtiges Gremium genutzt werden
- **Grundsätzlich bedarf es für die Aufnahme in eine Tagesgruppe immer eines Antrags der Eltern beim Jugendamt auf Hilfen zur Erziehung (HzE). Es handelt sich hier um ein intensives Angebot mit verpflichtender Mitwirkung der Eltern sowie einem Hilfeplanverfahren.**

Angebote / Plätze im Rahmen von Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)

Hier besteht in Berlin ein großer Bedarf, der jedoch in den Tagesgruppen nur sehr begrenzt bzw. Berlin insgesamt nicht ausreichend abgedeckt wird. Im Grundschulprojekt Bethanien konnten 3 Schüler*innen aufgenommen werden.

In diesem Zusammenhang wurde auf ein neues, ambulantes soziales Kompetenztraining mit Elternanbindung in Trägerschaft von Ostkreuz City gGmbH verwiesen.

Inhalte Top 3:

Infoblock / Neues aus der Region

- In 09/24 wurde in Kooperation mit 4 Kreuzberger Grundschulen und 2 freien Trägern der Jugendhilfe ein *Modellprojekt im Verbund* gestartet. Das Projekt richtet sich an Schüler*innen in herausfordernden Lern- und Lebenssituationen und entwickelt gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften aus Schule und Jugendhilfe innovative Konzepte für eine gelungene Begleitung der Schüler*innen und ihrer Familien